

EPISCHE BREITE IN FRÄNKISCHEN WEITEN DER 3. PERRY RHODAN-FRANKENCON

von Andy Schmid

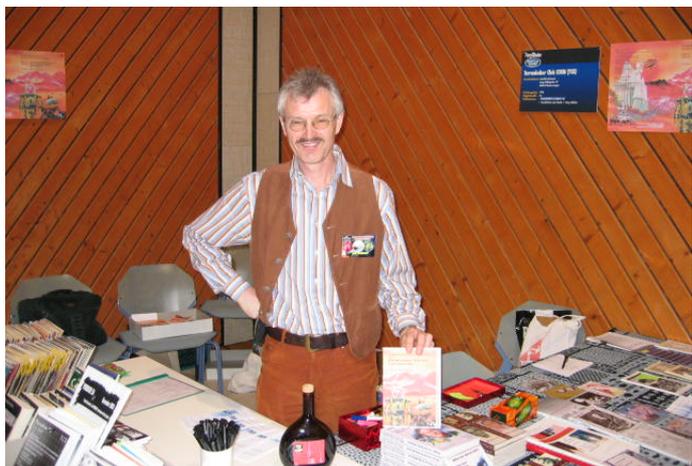
Vom 20. bis 21. Mai 2006 fand in dem kleinen Ort Schwanstetten bei Nürnberg der mittlerweile dritte PERRY RHODAN-FrankenCon statt. Wie schon die Jahre vorher waren die Veranstalter die Hauptaktiven des PERRY RHODAN-Clubs ARGE FESTAK, unterstützt von Fans des PERRY RHODAN-Stammtischs Nürnberg. Auch dieses Jahr stand die Veranstaltung wieder unter einem Motto – passenderweise zur aktuellen Handlung stand das Generationsraumschiff SOL diesmal im Mittelpunkt der Conaktivitäten. Bedenkt man die lange Vorbereitungszeit von fast eineinhalb Jahren, kann man dem Veranstalterteam nur gratulieren, dass es mit ihrer Themenwahl so viel Voraussicht bewies und der Con genau zur Rückkehr der SOL in der Heftromanhandlung stattfand!

Für mich persönlich stellte dieser FrankenCon auch etwas Besonderes dar! War ich bei den beiden vorangegangenen Veranstaltungen in den Jahren 2002 und 2004 selbst im Orga-Team involviert, musste ich bei den diesjährigen Vorbereitungen aus beruflichen Gründen passen. Bis am Mittwoch vor dem Con war eigentlich nicht klar, ob ich überhaupt als Besucher auf den Con erscheinen konnte - zu meinem Glück hatte es dann doch geklappt. Und so kam ich in die seltene Lage, diesen Con frei von Verpflichtungen als Besucher zu genießen - was den FrankenCon betrifft, eine ganz neue Erfahrung für mich ;-).

Freitag, 19.05.2006: Vorcon, Aufbau und geselliges Beisammensein

Los ging es am Freitagnachmittag - Joe Kutzner vom TCE rief mich zu Hause an. Der bekannte Fan aus dem Bergischen Land war gegen Mittag in Hückeswagen aufgebrochen und wollte mich im Endspurt nach Schwanstetten gleich mitnehmen. Gesagt - getan, durch diese glücklichen Umstände hatte Joe einen Führer zum Conort und ich eine Fahrtgelegenheit in den Nachbarort. Das war auch gut so, denn auf dem Hinweg klärte ich Joe über die komplizierte Zusammenlegung der Orte Schwand und Leerstetten zu Schwanstetten auf. Ein Stolperstein, der schon so manchen Besucher der vergangenen FrankenCons schier zur Verzweiflung beim Suchen des Conorts brachte ;-). Nachdem Joe kurz in seiner Unterkunft (dem Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“) eingecheckt und wir uns mit einem Radler gestärkt hatten, ging es auch schon zum Congebäude im Gemeindezentrum von Schwanstetten.

Dort angekommen liefen uns schon gleich die ersten bekannten Gesichter über den Weg: Das Orgateam der ARGE FESTAK rund um Heinz Hell & Dieter Reich waren fleißig am Bühnenaufbau beschäftigt; Reinhard Rauscher baute seinen Verkaufsstand auf, die Delegation aus Köln schlürfte die ersten Bierchen - kurzum, man fühlte sich sofort wieder zuhause. Während Joe noch seine zwei Tische des TCE bestückte, begrüßte ich schon alte Bekannte wie Wilfried A. Harry, Martin Steiner, Rita Grünbein, Bern-



hard Hegel, Achim Mehnert usw. Swen Papenbrock traf zwischendurch mit Lebensgefährtin und Hund ein; schnell war ich in das eine und andere Gespräch vertieft. Kein Wunder, dass ich mich kurze Zeit später in dem Lokal *Bürgerstube* (welches der Gemeindehalle angegliedert ist) beim Abendbrot und lecker Bierchen in geselliger Runde mit den Herren Thomas M., Oliver Trapper (re.), Götz Roderer, Robert Loew und Hajo Kleimann wiederfand. An den Nachbartischen fanden sich auch immer mehr Fans und Gäste zusammen (wie z.B. Arndt Ellmer mit Familie, Erich Loydl, H.G. Ewers, Michael Thiesen, Helmut Freisinger ...). Währenddessen verwandelte sich die Gemeindehalle nach und nach in das Raumschiff SOL. Als die Aufbau- und Dekorationsarbeiten beendet waren und sämtliche Soundchecks zur Zufriedenheit gemacht waren, gesellten sich Heinz und Benjamin Hell, sowie Joe Kutzner noch zu unserer Runde. Kein Wunder, dass die Zeit in so netter Runde wie im Fluge vergeht. Heinz Hell brach gegen 23:45 Uhr auf: da ich mit ihm nach Hause fuhr, war damit der Abend für mich auch zu Ende - so löste sich unsere Runde langsam auf. Damit ging der Vorcon schon wieder zu Ende - so schnell kann es gehen.



Samstag, 20.05.2006: An Bord der SOL, das Kreuz mit der Hyperimpedanz und eine Romance in Space

Am darauffolgenden Tag holte mich Norbert „Nobby“ Reichinger um 09.00 Uhr von zuhause ab. Bevor wir zum Con fahren, hielten wir noch einen Zwischenstopp im hiesigen KAUF-LAND¹ in Großschwarzenlohe ab. Dort hatte das FrankenCon-Team in Zusammenarbeit mit einem Optikerladen zwei Schaufenster mit SF- und PERRY RHODAN-Artikeln geschmückt, um so Werbung für den FrankenCon zu machen. Eine tolle Sache, die es natürlich wert war, fotografiert zu werden. Danach ging es ab nach Schwanstetten - Norbert legte zur Einstimmung auf den Con die alte USP-Single *Ad Astra* auf. Am Gemeindezentrum angekommen, wurde erstmal eingecheckt, das Conpacket und der Conausweis entgegengenommen. Die Gemeindehalle war in drei Teile aufgeteilt - die SOL-Zelle 1 mit dem Händlerbereich, den Clubtischen und dem Catering; die SOL-Zelle 2 mit den Tradingcard-Turniertischen, der Ausstellung „40 Jahre Raumpatrouille Orion“ und den Künstlerausstellungen von Swen Papenbrock, Stefan Lechner und Ralph Voltz. Dazwischen der SOL-Mittelteil: der Hauptsaal mit den Programmpunkten.



¹ Der KAUF-LAND ist Andys persönliche Folterstätte, sprich seine Arbeitsstätte. - Joe

Als erstes inspizierten Nobby und ich natürlich den Händlerbereich. Neben dem Mehendor Bazar der ARGE FESTAK war leider nur noch Reinhard Rauscher anwesend. Bekannte Größen wie Wolfgang Kratz, Klaus Jürgen Lachner oder Robert Vogel waren leider aus verschiedenen Gründen verhindert. Als Ausgleich waren aber dieses Jahr sehr viele Clubs anwesend.

Die PERRY RHODAN-Stammtische Wien und München hatten einen Tisch, der SFC-Universum mit Wolfgang und Claudia Höfs (re.) boten ihre umfangreiche Palette an PERRY RHODAN Sekundärliteratur an, Nobby bestückte den Tisch des PRBCBS, das Korvettenprojekt von Michel Van aus Belgien war wieder da, die Edition Dorifer mit dem PERRY RHODAN-Rollenspiel stand Rede und Antwort und am schon erwähnten Doppeltisch des TCE bot Joe zahlreiche Fanzines und Flohmarktartikel an. Abgerundet wurde das Angebot von dem großen Stand der ARGE FESTAK, bei dem fan auch das wirklich sehr gut gelungene Conbuch zum Thema SOL erwerben konnte. Ich traf natürlich (wie soll es auch anders sein) gleich wieder alte Bekannte. Da waren Erich Herbst und Jürgen Müller vom Münchner Stammtisch Andreas Stadelmann nebst Familienanhang; Peter Müller brachte einige Kartons mit Heften zum Verkauf am ARGE FESTAK-Stand unter ... Georg Steinbüchel, Uwe Bätz und viele mehr gaben sich ein Stelldichein.



Zwischendurch betrat Walter Schuster den Händlerbereich und verkündete, dass sich der Start der SOL um einige Minuten verzögern würde; technische Probleme seien der Grund. Aber gegen 10:15 Uhr würde der Con dann eröffnet. Ob das wohl ein böses Omen war? Oder doch schon die Vorboten einer lokalen Hyperimpedanz? Joe hatte schon am Vorabend berichtet, dass es beim Testlauf seines Vortrags Probleme gab. Sei's drum, wenig später ging es dann wirklich los - im Hauptsaal - pardon,

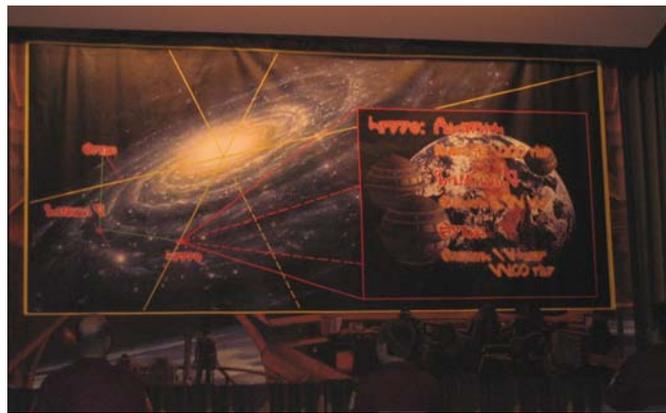
im Mittelteil der SOL - begann die Startsequenz des Generationenraumschiffs. Der Saal wollte sich zwar nicht ganz füllen, war aber doch sehr gut besetzt. Das Orgateam des FrankenCons trat mit eigens hergestellten SOL-T-Shirts und -Käppis auf, sodass jeder sofort erkennen konnte, an wen er sich mit seinen Fragen wenden konnte.



im Mittelteil der SOL - begann die Startsequenz des Generationenraumschiffs. Der Saal wollte sich zwar nicht ganz füllen, war aber doch sehr gut besetzt. Das Orgateam des FrankenCons trat mit eigens hergestellten SOL-T-Shirts und -Käppis auf, sodass jeder sofort erkennen konnte, an wen er sich mit seinen Fragen wenden konnte.

Rita Grünbein (lks.) begrüßte uns galant wie immer, verlas das Grußwort von Ministerpräsident Dr. Beckstein vor, der wiederum die Schirmherrschaft über den FrankenCon übernommen hatte. Danach hieß uns der Bürgermeister von Schwantetten, Herr Koltzenburg, willkommen, und während der Saal sich verdunkelte, wurde der Con mit einem kurzen Video (von Gernot Semmer produziert) eröffnet.

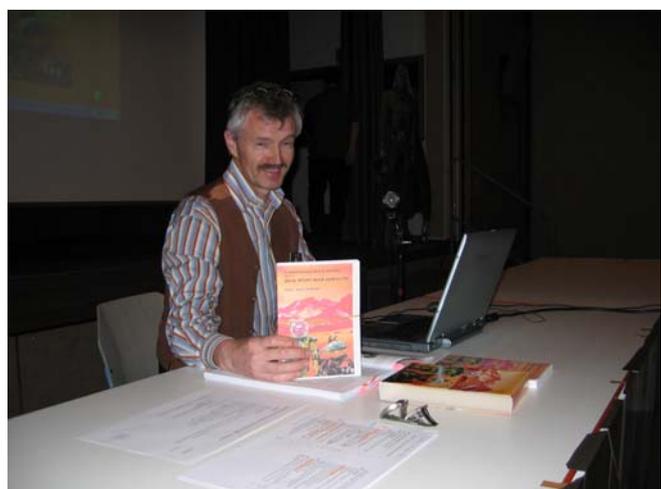
Es zeigte die Galaxien der lokalen Gruppe - unterlegt mit sphärischer Musik. Ein kurzer Opener, der gut auf das Conprogramm einstimmte! Daraufhin betrat Walter Schuster die Bühne und hieß uns an Bord der SOL willkommen, *dem letzten freien Platz für Menschen, die nicht der Aphillie unterlägen*. Für den Start von der Erde bat er einen Teil der Mannschaft auf die Bühne, welche zusammen mit der Bordpositronik Seneca (gesprochen von Marvin Seifert) die Startsequenz des Raumschiffs SOL einleiten sollten. Die Vorhänge der Bühne öffneten sich, und ein riesiges Banner der Raumschiffzentrale kam zum Vorschein. An dieser Stelle muss man einfach mal den Ideenreichtum der Veranstalter loben; immer wieder schaffen sie es, mit solchen kleinen Anspielen oder Szenen sich von anderen Cons abzuheben. Die stimmungsvolle Dekoration tut da natürlich ihr Übriges.



Nach dieser kurzen Sequenz bat Walter Schuster dann *Alaska Saedelaere* auf das Podium; damit es schneller ging, bat er ihn durch einen Transmitter, der neben der Bühne stand. Wie jeder weiß, ging dieser Transport schon innerhalb der PERRY RHODAN-SERIE schief und natürlich auch in Schwantetten. Alaska trat mit maskiertem Gesicht aus dem Transmitter, das Cappinfragment hatte sich in seinem Gesicht festgesetzt. Ein Glück, das sich Walter Schuster noch abwenden konnte, sonst wäre er (auch? – Anm. Joe) dem Wahnsinn verfallen. Natürlich

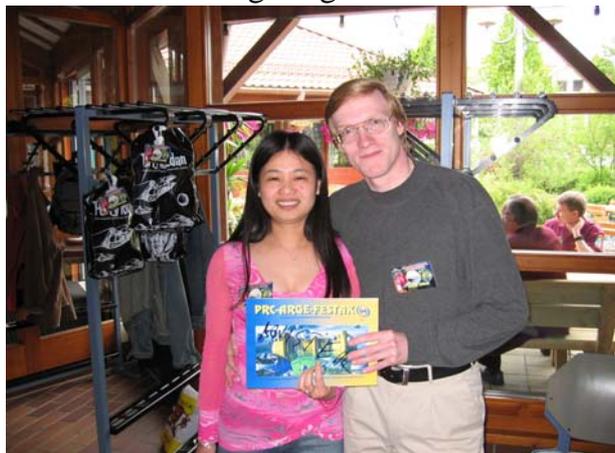
bestritt er jede Schuld an dem Unfall ab ;-). Das hinderte Alaska aber nicht daran, auf dem Podium einen Vortrag über die Geschichte der SOL zu halten. Hinter der Maske aus Stanniolpapier verbarg sich kein Geringerer als Dieter Reich, der sichtlich Spaß an der Rolle des Transmittergeschädigten hatte. Sein „kurzer“ Abriss über die Historie der SOL veranschaulichte noch einmal das gesamte Spektrum dieses Generationsraumschiff, angefangen vom Bau im Mahlstrom der Sterne bis hin zu den aktuellen Abenteuern in der Galaxis Hangay.

Gegen 11:15 Uhr beendete Alaska (Dieter) seinen Bericht und Joe stellte das neue Gedenkbandprojekt des TCE vor: Nach dem Peter Terrid- und Walter Ernsting-Gedenkband erscheint nun der dritte Nachruf auf einen bekannten Autor der PERRY RHODAN-Serie. C C ist diesmal allein der Initiator des Projekts, Joe unterstützte ihn bei Korrektur- und Layoutfragen. Da Kurt nicht zum FrankenCon kommen konnte, stellte Joe stellvertretend für ihn das Projekt vor, das in den nächsten Wochen abgeschlossen wird und zum Verkauf aussteht.



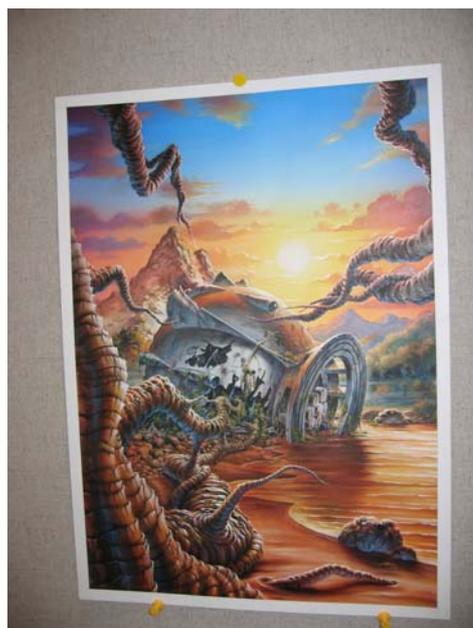
Der Band versteht sich als fännische Ergänzung zu der gelungenen Biografie von Heiko Langhans. Voraus gingen einige Besuche von C C und Peter Scharle bei Frau Scheer. Der Gedenkband wird diesmal als zweibändiges Exemplar mit CD-Rom erscheinen, mit viel Glück sogar im Pappschuber. In bewährter Manier wurden Interviews, Artikel, Stories und Fotos des Gründervaters der PERRY RHODAN-SERIE gesammelt, ergänzt durch Schmankerl wie Daten-Exposes der SOL (passend zum Conthema) oder dem PR-Roman 350. Die CD-Rom enthält zahlreiche Abbildungen von Büchern K.H. Scheers, sowie zwei Filmbeiträge. Einen davon präsentierte uns Joe, dazu einige Audioaufnahmen - ein recht kurzweiliger und spannender Vortrag, der Lust auf den Gedenkband macht. Der TCE hat sich mit den vorangegangenen Gedenkbandprojekten einen guten Namen gemacht; so bin ich mir sicher, dass auch diese Ausgabe ein voller Erfolg werden wird. Ich kann es den Herausgebern nur wünschen!

Nach Joes Vortrag stand erstmal die Mittagspause an. Die war auch dringend nötig; so ein Flug im Raumschiff macht Hunger ;-) Also ließen es sich Nobby und ich erstmal im Cateringbereich gut schmecken. Zu uns gesellte sich Thomas Gerngroß und Bernhard Hegel. Der Händlerbereich war diesmal eigentlich immer gut mit Leuten gefüllt; dagegen sah man im Hauptsaal leider sehr wenig Fans. Ich hatte den Eindruck, dass auch das Orgateam sehr enttäuscht über die geringe Besucherzahl war. Der guten Laune tat das aber keinen Abbruch!



Ich freute mich über die Leute, die da waren, einige hatte ich sehr, sehr lange Zeit nicht gesehen. Detlef Dörres, unseren Stammtischkontakter zum Beispiel, der auch seine reizende Frau Mei dabei hatte. Nach unserer Stärkung erkundeten Nobby und ich den hinteren Teil der SOL. Eine riesige Ausstellung zum Thema „40 Jahre Raumpatrouille Orion“ mit zahlreichen Fotos, Modellen war das zu sehen - geleitet von Rita Grünbein und ihrem Lebensgefährten. Raimund
Peter

stellte sein beeindruckendes Space-Jet-Modell aus, Stefan Lechner war hier, und Swen Papenbrock verkaufte Farbkopien seiner PR-Titelbilder. Natürlich hatte er auch Originale ausgestellt, und ich musste zum wiederholten Male feststellen, welch ein großer Unterschied zwischen einem Originalgemälde und seinem Druck im Heft besteht! Da geht schon unheimlich viel an Qualität verloren. Ich nutzte die Zeit für ein Gespräch mit Swen und seiner Partnerin Marion; viel zu selten haben wir uns in letzter Zeit gesehen. Im abgetrennten Bereich dieses Hallenstücks hatten die Tradingcardspieler ihre Zelte aufgeschlagen. Vom restlichen Conprogramm ungestört, frönten sie hier ihrem Turnier.



Um 14:00 Uhr war die Mittagspause vorbei, und der nächste Programmpunkt stand an. Walter Seherer hielt einen Power Point-Vortrag über Generationsraumschiffe und speziell natürlich die SOL. Dabei ging er auch Fragen nach, welche psychologischen Auswirkungen sich für die Besatzung eines solchen Generationsraumschiff auf tun, die auf einem solch engen Raum zusammenleben müssen. Mit diesen und ähnlichen Fragen weckte Walter das Interesse des Publikums. Nach einer kurzen Pause ging es nach Walters Vortrag weiter mit den Programmpunkten von Wilfried A. Hary und seinen Hörbuchprojekten, sowie der Edition Dorifer und dem Rollenspiel. Beide Programmpunkte ließ ich aber sausen. Wilfrieds Hörbücher sind mir wohl bekannt, und das Rollenspiel interessierte mich weniger. Am TCE Tisch traf ich Toni Berger und Monika Abt an (re.), und mit Freuden sah ich, dass mittlerweile Hubert Haensel mit Familie, Frau Mahn, Bernhard Stoessel und Ralph Voltz eingetroffen waren. Auch Robert Straumann und sein Sohn Florian waren mittlerweile da, Florian (unt.) belegte gleich



den bestellten Tisch und fing an, für die spätere Versteigerung einige kleine PERRY RHODAN-Figuren zu bemalen! Auch Robert präsentierte neue Arbeiten von sich und ließ Heinz Hell einige Originale für die Versteigerung aussuchen. Das FrankenCon-Team konnte wirklich zufrieden sein; eigentlich waren alle geladenen Ehrengäste mittlerweile da. Einzig Andreas Adamus und Achim Schnurrer ließen auf sich warten; vermutlich kam ihnen an diesem Wochenende etwas dazwischen. Trotz dieser freudigen Umstände vermisste ich traditionelle Gäste wie Robert Vogel, Klaus Bollhöfener und Eckhard

Schwettmann (alle drei waren auf der vorverlegten FED CON anwesend und konnte dieses Jahr nicht zum FrankenCon.) - aber man kann halt nicht alles haben. Die Frage ist natürlich, wer da nun mehr verpasste. Meinem Empfinden nach eindeutig die genannten Personen, denn wir hatten sicherlich mehr Spaß am FrankenCon als an einem ollen Trekkietreffen ;-), Man merkt schon, die Atmosphäre auf dem Con stimmte einfach.

Auch H.G. Ewers brachte einen interessanten Vortrag zum Thema Mars, doch schon hier merkte man: Es braut sich etwas zusammen im Hyperraum. Der Videobeamer im Hauptsaal bockte, zeichnete rote Streifen in die Bilder von H.G. Ewers Marstrainingsfotos - waren das die Vorboten der Hyperimpendanz? Vermutlich ja, denn der anschließende Vortrag über Raumpatrouille Orion konnte nicht gezeigt werden. Der Videobeamer wollte einfach nicht mehr. Gott sei Dank konnte durch Stefan Nachtrab vom PERRY RHODAN-Stammtisch Nürnberg schnell für Ersatz gesorgt werden. Da dies aber alles viel Zeit in Anspruch nahm, wurde

die Abendessenspause einfach vorverlegt. Man merkte, dass dies das Conteam wurmte, aber mich störte es nicht. Kein Con ohne technische Panne, und die ersten zwei FrankenCons kamen ohne Probleme mit dem Videobeamer aus; irgendwann musste es ja ein solches Problem geben. Allerdings verstand ich auch die Nervosität des Orgateams - der Programmhöhepunkt der ARGE FESTAK-Fanfilm und der Vortrag zur Raumpatrouille waren einfach zu sehr abhängig von diesem Gerät.

Sei es drum, die Fans waren nicht böse, sondern nutzten die Zeit zum ausgiebigen Abendbrot. Ich für meine Person zog mich mit den Straumanns, Rainer Sametinger, der Münchner Delegation und Norbert Reichinger zum Griechen ums Eck zurück. Auch Walter Schuster und seine Familie nutzten die Zeit für eine Pause. Natürlich ging es wieder sehr lustig zu, und aus den Gesprächen konnte man deutlich heraushören, dass die anwesenden Fans ihren Spaß hatten und die Veranstaltung genossen.

Nach einem opulenten Mahl kehrten wir um 18:30 Uhr in die Gemeindehalle zurück und siehe da, alle technischen Probleme hatten sich in Wohlgefallen aufgelöst. Rita Grünbein hielt einen hochinteressanten und informativen Vortrag über die Geschichte der Fernsehserie Raumpatrouille Orion. Immerhin hat die Serie nun auch schon 40 Jahre auf den Buckel, ist die erste und einzige europäische SF-Coproduktion (wobei der Hauptteil natürlich von Deutschland produziert wurde, aber sich immerhin Frankreich mitbeteiligte). Rita räumte mit Legenden um die Serie auf (z.B. dass das bekannte Bügeleisen von der Firma Rowenta stammte, oder für die Lampen der Orion-Pappbecher verwendet wurde), brachte seltene Produktionsfotos zutage und wusste viel Neues zum Thema Orion zu berichten. Ein besonderes Schmankerl hatte Rita noch am Schluss auf Lager: einen Ausschnitt aus einer Viva-Sendung mit Tobias Schlegel, bei der Peter Thomas und Klaus N. Frick zu Gast waren (aus dem Jahre 2000). Ich kannte die Sendung zwar schon, aber es war herrlich, sie mal wieder zu sehen (vor allem weil sich Tobias Schlegel mit seiner Unwissenheit richtig zum Kasper machte; der arme Klaus N. Frick tut mir heute noch leid, weil er das mit machen musste). Der Saal tobte vor Lachen!

Ich freute mich sehr, dass auf dem FrankenCon endlich auch mal andere Themen neben PERRY RHODAN behandelt wurden. Das Hörbuchthema von Wilfried A. Hary, der Orionteil und der Vortrag von Johannes Rüster am morgigen Sonntag bewiesen, dass auf einen „reinen“ PERRY RHODAN-Con auch andere Themen Platz haben können, ohne die spezielle Atmosphäre eines Themencons zu zerstören! Ein richtiger Schritt des Orgateams.

Direkt nach dem Vortrag von Rita folgte das nächste Highlight des Cons - die traditionelle Versteigerung! Ein sehr wichtiger Programmpunkt für den Con, bessert er doch sehr die Kasse des Orgateams auf und finanziert so den Con mit. Wer wäre also besser dafür geeignet als Bernhard Stoessel! Wie kein zweiter versteht er es, so eine Auktion anzuheizen und Geld in die Kasse zu bringen. Auf der Bühne konnte man schon die verschiedenen Objekte bewundern. VPM hatte sich nicht lumpen lassen und ein



großes Paket mit PERRY RHODAN-Artikeln geschickt: Originalvorskizzen des neuen Perry Comic der ALLIGATORFARM lagen neben diversen gespendeten Taschen- und Hörbüchern, Hefromanen und den vorweg genannten Originalzeichnungen von Robert Straumann.



Als Highlights gab es einen Satz Gläser mit PERRY RHODAN-Schriftzug (welche von VPM nur an Werbekunden herausgegeben wurden) und eine originale Risszeichnung von Bernhard Stoessel. Die originellsten Beiträge waren zwei Fantrucks mit FrankenCon-Aufdruck (hergestellt von Heinz Hell), sowie die bemalte Valenter-Figur von Florian Straumann. Was soll man sagen, die Auktion lief wie am Schnürchen. Rita Grünbein (auf dem Foto belohnt sie Martin Steiner) und Bernhard Stoessel hatten das Publikum im Griff, auch wenn sie sich über die Vorgehensweise nicht immer einige waren ;-). Die Kasse füllte sich zusehends, und man sah sehr zufriedene Gesichter - auf Seiten der Converanstalter (beim Anblick des Kasseninhalts) und bei den Fans (beim Anblick des ersteigerten Objekts). Ich selbst

schlug auch kräftig zu und wurde so stolzer Besitzer eines Fantrucks, einer Vorskizze des Perry Comics und (darauf bin ich besonders stolz) einer Originalzeichnung von Robert Straumann, die Perry Rhodan zeigt. Ein sehr gelungenes Motiv, das ich mir vom Künstler anschließend natürlich sofort signieren ließ!!!² Sammlerherz was willst du mehr? Als alle Sachen versteigert waren, wurde wie im letzten Jahr auch wieder Bernhards Hammer versteigert, diesmal mit einer Holzscheibe, auf der alle Ehrengäste signiert hatten. Die Versteigerung war ein voller Erfolg!



Nun folgte schon der Abschluss des Hauptprogramms dieses Veranstaltungstages. Nach dem großem Erfolg des „Konzils der Fünf“ vor zwei Jahren, ließ es sich das Team der ARGE FESTAK nicht nehmen und produzierte wieder einen Fanfilm für das Abendprogramm. Auf diese Vorführung war ich besonders gespannt! Konnte das Orgateam wieder an den Erfolg ihres Erstlings anknüpfen? Ja, sie konnten, wäre da nicht das Kreuz mit einer Aufnahme in einer Halle und der Wiedergabe im Hauptsaal der Gemeindehalle. Das Ende des Liedes war, dass viele gute Ideen und Gags im schlechten Ton untergingen. Sehr schade, den das Orgateam hatte einen sehr guten Kurzfilm produziert. Inhaltlich ging es um die Hintergründe, warum die PERRY RHODAN-Verfilmung noch nicht weiter fortgeschritten ist. Im Film fliegen Klaus N. Frick (Marvin Seiffert) und Klaus Bollhöfener (Werner Bald) nach Hollywood, um sich mit dem Produzenten BIG SHOOT (Walter Schuster) über die anstehende Verfilmung der PERRY RHODAN-SERIE zu unterhalten. Welche Rollen dabei Big Shoots Sekretärin (Rita Grünbein), Roland Emmerich (Gernot Semmer), Georg Lucas (Heinz Hell) und Mel Gibson (Walter Seherer) übernahmen und wie Arnold Schwarzenegger und Bruce Willis (Werner

² Ja, genau dieses Motiv zierte das Cover dieses Paras – danke, Robert und Andy! – d. Red.

Bald), mit ins Geschehen gebracht wurden, das schaut ihr Euch am besten selbst an. Den Film wird es in kurzer Zeit auf DVD über die Homepage der ARGE FESTAK (www.festak.de) zu bestellen geben! Es lohnt sich auf jeden Fall, den Film noch mal in aller Ruhe zuhause anzugucken. Eventuell wird es auch eine Nachbearbeitung des Tons geben - warum dies nicht vor dem Con gemacht wurde, kann ich mir nur mit dem engen Zeitplan erklären (schließlich waren dieselben Leute an den Projekt beteiligt, welche neben den normalen Convorbereitungen in ihrer Freizeit auch noch diesen Kurzfilm produzierten). Trotzdem sollte beim nächsten Mal von vornherein eine Nachvertonung in Betracht gezogen werden. Dass dies möglich ist, beweist ja schon der Reinschnitt des Telefonats mit der Stimme von Arnold Schwarzenegger (Heinz Hell). Nichtsdestotrotz ist dieser Film ein Kleinod fännischer Kreativität. Mit soviel Liebe ins Detail werden die Figuren und Räume dargestellt. Einfach göttlich, wenn Walter Seherer Mel Gibson imitiert, Gernot Semmer den sparsamen, schwäbelnden Roland Emmerich spielt oder Walter Schuster als Big Shoot das Klischee des Hollywoodproduzenten mit Zigarre, Oskar und Wisky perfekt darstellt (teils zwar etwas übertrieben, aber dennoch sehr authentisch ;-). Die Traumfabrik wird gekonnt durch den Kakao gezogen. Trotz des schlechten Tons (der leider viel zu viele gute Ideen und Gags versanden lässt), amüsiere ich mich köstlich. Die Ideen, mit denen aktuelle und ältere Hollywoodstreifen in die Filmhandlung miteingebracht werden, ließ erkennen, wie viel Gedanken sich das Team um die Idee der Verfilmung gemacht hatte. Die immer wiederkehrende Beschwörung der epischen Breite des Inhalts der PERRY RHODAN-SERIE durch Klaus N. Frick und Bollhöfener gegen die kruden Ideen der Hollywoodproduzenten Emmerich, Lucas und Gibson inspirierte mich zum Titel dieses Berichts. Der dritte FrankenCon bot mit seiner Conthematik um das Generationenraumschiff SOL wirklich die komplette epische Breite der PERRY RHODAN-SERIE in den fränkischen Weiten unseres Universums. Der Streifen „Romance in Space“ hat mir auf jeden Fall großen Spaß gemacht, und mit dem Ende dieses 40-minütigen Films verkündete Walter Schuster auch, dass der offizielle Teil des Cons nun bestritten war und der gemütliche Teil in der Bürgerstube nebenan beginnen würde. Gesagt, getan - der Halle leerte sich, und der extra angemietete Saal der Bürgerstube füllte sich. Bei gutem Essen, Gesprächen und Getränken wurde der bisherige Tag reflektiert und über andere Themen gequatscht. Der Tag verging schnell, der Abend in der Bürgerstube noch schneller - als Erich Herbst und Jürgen Müller in ihr Hotel aufbrachen, schloss ich mich hundemüde an. Das dürfte so um 0.30 Uhr gewesen sein..... oder?

Sonntag 21.05.2006: Rücksturz in die Realität

Am nächsten Morgen brach ich nach einem stärkenden Frühstück wieder zum Con auf. Nobby holte mich wieder dankenswerterweise ab! Gegen 9:30 Uhr kommen wir in Schwanstetten an, wo im Händlerbereich gerade die Signierstunde mit den Ehrengästen in vollem Gange war. Amüsiert musste ich feststellen, dass einige der signierenden Autoren ganz schön müde aus den Augen guckten - na, ob da der eine oder andere gestern abend nicht zu tief ins Glas geguckt hat?! Ich will natürlich niemandem etwas unterstellen, aber das fränkische Bier schmeckt halt mal recht gut - auf jeden Fall wurde es bei einigen Anwesenden wesentlich später als bei mir, das sieht man ihnen an (grins).



Achim Mehnert und Arndt Ellmer

Ca. 10.00 Uhr findet im Hauptsaal der Programmpunkt mit Arndt Ellmer und Achim Mehnert statt. Beide Autoren stellen sich den Fragen der anwesenden Fans. Es sind zwar meist die gleichen Fans, die Fragen stellen (z.B. Gernot Semmer, Heinz Hell, Marvin Seiffert oder meine Wenigkeit) - dennoch entwickelt sich eine sehr angenehme Stunde. Arndt Ellmer beantwortet die gestellten Fragen mit viel Geduld und bestem Wissen und Gewissen (wenn auch oft mit einem hilfeschuchenden Blick zu Achim Mehnert). So vergeht die Zeit wie im Fluge und beide Autoren sind sichtlich erleichtert, als uns endlich keine Fragen mehr einfallen ;-).



Der anschließende Programmpunkt „*Nerdish by Nature? Wie (wir) Fans in Wort und Bild wegkommen*“ von Johannes Rüster war für mich neben der gelungenen Fragestunde das Highlight des zweiten Con-Tages. Allgemein ist der Sonntag ja ein undankbarer Tag; allzu viele Besucher nutzen ihn zum Abbau ihrer Stände und zur Abreise. Trotzdem waren diesmal ca. 20 Fans in der Halle anwesend, die nun einen gelungenen Vortrag von Johannes Rüster zu hören bekamen. Hier ging es um die Darstellung von SF- und Fantasyfans (also uns) und mit welchen Klischees sie von der Gesellschaft gesehen werden. Keiner der Anwesenden, der sich nicht selbst in den Darstellungen etwas

wiederfand. Aber sind SF-Fans wirklich so anders als „normale“ Menschen, die sich in Fußballclubs, Kaninchenzuchtvereinen oder dergleichen organisieren? Was unterscheidet den Tradingcardsammler von einem Briefmarkensammler? Ist ein Rollenspieler wirklich so ein realitätsfremder Phantast, wie ihn die Medien so gerne darstellen? Johannes stellt mit diversen Aufschnitten aus Filmen (wie z.B. „*L.I.S.A. - der helle Wahnsinn*“, „*Im Labyrinth der Monster*“) oder der Comicserie „*Die Simpsons*“ die verzerrte Anschauungsweise der Fans in den Medien dar und kommt dabei zu dem beruhigenden Schluss, dass doch viel zu viel übertrieben ist und wir Fans uns diesen Schuh wohl nicht wirklich anziehen lassen sollten. Stehen wir zu unserer Subkultur!

Der Vortrag war sehr erheiternd, stimmte aber auch nachdenklich. War doch am Vortrag eine Arbeitskollegin aus meiner Firma mal zufällig in dem frei begehbaren Händlerbereich aufgetaucht und doch ziemlich entsetzt, welche seltsamen Sachen da angeboten wurden. Dabei laufen auf unserem Con gar keinen verkleideten Klingonen herum; der Großteil der angebotenen Ware bestand aus Hefromanen und Büchern. Wie entsetzt muss sie erst sein, wenn sie auf der FED CON gewesen wäre, dort wo sich Vulkanier, Andorianer und Romulaner an ihren Ständen Waffen, Schmuck und Figuren anbieten - alles nicht von dieser Welt. Der Vortrag von Johannes katapultierte mich wieder zurück in die



Space Jet-Modell von Raimund Peter

Realität - und auch die SOL verwandelte sich allmählich in die Gemeindehalle Schwanstetten zurück. In den beiden SOL-Zellen wurde fleißig gepackt und verräumt - der CON näherte sich seinem Ende. Die anwesenden TCE-Clubmitglieder nutzten noch die Gunst der Stunde für ein Gruppenfoto - neben der ARGE FESTAK war der TCE immerhin die zweitgrößte Gruppierung auf diesen Con. Ich selbst bin ja Mitglied in beiden Clubs ;-) Anschließend wird der TCE-Stand aufgelöst, und gemeinsam gehen wir in die Bürgerstube zum Mittagessen. Damit endet der dritte FrankenCon für mich. Joe war so nett, mich noch nach Hause zu fahren. Nach dem Abschied von den noch anwesenden Gäste und dem Orgateam machen wir uns auf dem Heimweg.



Der TCE auf dem 3. FrankenCon:

(v.lks.) Andy/Lumpazie, Toni/Schalmirane, Monika/Selana, E-Man Wall-1/Erich, Joachim/Joe the Nighthawk und Hellmut/Colonius – Nur Norbert/Nobby fehlt leider auf dem Bild, weil er heuschnupfengeplagt schon früher abgereist war.

FAZIT:

Der dritte FrankenCon war eine sehr gelungene, gut durchdachte und perfekt organisierte Veranstaltung! Man merkt dem Orgateam die nun mehrjährige Erfahrung mit dem Ausrichten solcher Cons an! Das FrankenCon-Team blieb seiner Linie treu - und das war auch gut so. Dass die Technik versagte, hat der Qualität des Programms keinen Abbruch getan. So etwas passiert, davon bleibt keiner verschont. Wichtig war die schnelle und souveräne Lösung dieses Problems - und nun mal ehrlich: Ob die Abendbrotpause nun eine Stunde früher oder später stattfand, war doch völlig egal.

Sehr schade ist halt, dass die Mühe des Teams, welche sie in Werbung, Vorbereitung, Planung, Dekoration, Programm und Conbuch steckt, einfach nicht von hohen Besucherzahlen

oder regionalem Interesse von Fans goutiert wird. Nach drei FrankenCons mit ähnlich niedrigen Besucherzahlen sollte sich das Team nun endgültig nach einer neuen Conlokalität umsehen. So schön und perfekt das Gemeindezentrum von Schwanstetten auch ist, es wird vom Fandom einfach nicht akzeptiert! Dann lieber ein kleineres Gebäude im Zentrum Nürnbergs, welches den erwarteten Besucherzahlen angepasst ist und zentraler liegt. Denn die anwesenden Besucher wissen, was sie am FrankenCon und seinem Team haben – ob das nun die Ehrengäste oder die Besucher sind, das kann man aus jedem Gespräch heraushören! Und meist sind es ja dieselben Gesichter, die man auf den drei Veranstaltungen gesehen hat.

Daher wäre mein Wunsch für die Zukunft: **FRANKENCON 4!!!** Vielleicht woanders, etwas kleiner - aber auf jeden Fall weitermachen!!! Ich hoffe, das FrankenCon-Team ist nicht zu frustriert, verbraucht oder demoralisiert - denn dazu besteht kein Grund.

Ihr habt einen tollen Job gemacht - und ich habe den Con genossen. Ich habe mich köstlich amüsiert, nette Leute getroffen und bin durch ein gutes Programm unterhalten worden. Die 18 €Eintritt haben sich wirklich gelohnt!

FrankenCon 4 ... Leute, zieht es durch! Wenn es mein Job zulässt, bin ich im Con-Team wieder dabei - wenn nicht, dann auf jeden Fall als Besucher! Versprochen.

AD ASTRA

Andy Schmid